

Anna-Maria Hintz und Carina Hübner

Doppelt qualifiziert für den inklusiven Schulkontext

Konzeption des Studiums der Bildungswissenschaften mit Integrierter Förderpädagogik, des Praxissemesters sowie des Aufbaumasters „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“ an der Universität Siegen

.....

Silvia Greiten,
Georg Geber,
Annika Gruhn,
Manuela Königer
(Hrsg.)

Lehrerausbildung für Inklusion

Fragen und Konzepte zur Hochschulentwicklung

Beiträge zur Lehrerbildung
und Bildungsforschung,
Band 3, 2017, 296 Seiten,
br., 34,90 €,
ISBN 978-3-8309-3759-3

E-Book: 30,99 €,
ISBN 978-3-8309-8759-8



© Waxmann Verlag GmbH, 2020

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



WAXMANN

Steinfurter Str. 555
48159 Münster

Fon 02 51 – 2 65 04-0
Fax 02 51 – 2 65 04-26

info@waxmann.com
www.waxmann.com

Mehr zum Buch [hier](#).

Doppelt qualifiziert für den inklusiven Schulkontext

Konzeption des Studiums der Bildungswissenschaften mit Integrierter Förderpädagogik, des Praxissemesters sowie des Aufbaumasters „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“ an der Universität Siegen

Abstract

Im Rahmen des Artikels soll einleitend als Grundlage für die weiteren Ausführungen auf die bildungspolitischen Hintergründe eingegangen werden, die sowohl den Ausbau schulischer Inklusion in Deutschland als auch die Schaffung zusätzlicher Studienplätze im Bereich des sonderpädagogischen Lehramts in Nordrhein-Westfalen maßgeblich mitbeeinflusst haben. Im Anschluss wird die Konzeption des hiermit assoziierten innovativen Studienangebots der Universität Siegen dargestellt. Hierbei stehen sowohl das Bachelor- und Masterstudium der Bildungswissenschaften mit Integrierter Förderpädagogik und das hierin integrierte Praxissemester im Fokus als auch der Aufbaumaster „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“. Der erfolgreiche Abschluss dieses Aufbaumasters ermöglicht den Studierenden eine Doppelqualifikation, die sie für den Einsatz als Lehrkraft im inklusiven Schulkontext sowie an Förderschulen bzw. allen anderen Beschulungsorten, an denen Förderlehrkräfte eingesetzt werden, qualifiziert.

Schlüsselwörter: universitäre Lehrerausbildung, Praxisphasen für Lehrämter mit integrierter Förderpädagogik, Lehramt sonderpädagogische Förderung, Förderschwerpunkt Lernen, Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung

1. Einleitung

Mit der Verabschiedung und Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (United Nations, 2006) sowie dem Einfluss der Intention von Artikel 24 (Bildung) auf die jeweiligen Schulgesetze der Länder kommt es auch in Deutschland, mit seinem traditionell stark gegliederten Schulsystem, zu einem Wandel in Richtung schulischer Inklusion (z. B. Klemm & Preuss-Lausitz, 2011). In Nordrhein-Westfalen (NRW) ist mit der Verabschiedung des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes und seinem Inkrafttreten im August 2014 (Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen, 2013) aus dem bis dahin lediglich normativen Recht auf schulische Inklusion hierauf ein rechtlicher Anspruch erwachsen.

Dieser Transformationsprozess bringt Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen mit sich (Klemm & Preuss-Lausitz, 2011), wobei entsprechend der Ergebnisse eines internationalen Literaturreviews zur Ausbildung von Lehrkräften für die Arbeit im Rahmen schulischer Inklusion davon auszugehen ist, dass sowohl in Deutschland als auch in anderen Nationen Lehrkräfte bei der Realisierung schulischer Inklusion bzw. der Gestaltung des heterogener und komplexer werdenden Schulsystems eine Schlüsselrolle einnehmen (z. B. European Agency for Development in Special Needs Education, 2010).

Um den mit dem Transformationsprozess sowie der schulischen Inklusion einhergehenden universellen und spezifischen Herausforderungen zu begegnen, hat das Wissenschaftsministe-

rium NRW über einen Zeitraum von fünf Jahren bis 2018 eine Summe von 70 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um den Ausbau des Studienangebots im Bereich des sonderpädagogischen Lehramts zu fördern, indem zusätzliche 2.300 Studienplätze eingerichtet wurden (Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, o. J.). In diesem Zusammenhang wurden neben den traditionellen Ausbildungsstandorten Dortmund, Köln und Bielefeld (wobei die zwei Letzteren ihre Kapazitäten aufstockten) in Paderborn, Wuppertal und Siegen neue Studiengänge eingerichtet.

Dieser Artikel gibt einen Überblick über das so entstandene innovative doppeltqualifizierende Studienangebot der Universität Siegen im Bereich der Bildungswissenschaften (BiWi) mit Integrierter Förderpädagogik (IFP) sowie den optional anzuschließenden Aufbaumaster „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“ (LA SF). Hierzu wird zunächst bezüglich der BiWi mit IFP die förderschwerpunktspezifische Profilierung der regulären universitären Lehre dargestellt, wobei ein Fokus auf der Konzeption und Umsetzung des Praxissemesters liegt. Im Anschluss soll der oben genannte Aufbaumaster skizziert werden.

2. Studienangebot der Universität Siegen

Im Rahmen des oben erwähnten Ausbaus der Studienplätze im Bereich des sonderpädagogischen Lehramts in NRW sind auch an der Universität Siegen neue Studienangebote konzipiert und realisiert worden. Diese ergänzen die bereits an der Hochschule bestehenden Studienangebote im Bereich des Grundschul- (GS) bzw. Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschullehramts (HRSGe) im Bachelor- und Masterstudium durch die Angebote der BiWi mit IFP um eine förderpädagogische Profilierung. Durch das Studium und den erfolgreichen Abschluss eines optional im Anschluss zu studierenden Aufbaumasters („Lehramt für sonderpädagogische Förderung“) erlangen die Studierenden eine Doppelqualifizierung, die sie sowohl für den professionellen Einsatz als Lehrkraft in inklusiven Schulkontexten als auch an Förderschulen bzw. allen anderen Beschulungsorten, an denen Förderlehrkräfte eingesetzt werden, qualifiziert.

2.1 Bildungswissenschaften mit IFP

Nach Bewilligung des Antrags startete im Wintersemester 2011/12 an der Universität Siegen erstmalig eine Studierendenkohorte von 30 Personen mit dem Studium des Lehramts GS mit BiWi im Bereich IFP. Zwei Jahre später (im Wintersemester 2013/14) folgte erstmalig eine 100er Kohorte mit dem Studium des Lehramts HRSGe mit BiWi im Bereich IFP.

2.1.1 Förderschwerpunktspezifische Profilierung der regulären universitären Lehre

Die förderschwerpunktspezifische Profilierung im Sinne einer inhaltlichen Vertiefung der Förderschwerpunkte Lernen (FS LE) sowie Emotionale und Soziale Entwicklung (FS ESE) erfolgt für die IFP-Studierenden während ihres Bachelor- und Masterstudiums im Rahmen der BiWi. So erwerben z. B. Studierende des Lehramts HRSGe-IFP¹ in förderschwerpunktspezifischen Lehrveranstaltungen während des Bachelorstudiums einen Anteil von 35 LP (Leistungspunkte) und

1 Zur beispielhaften Erläuterung der Studienabläufe wird im Weiteren ausschließlich der HRSGe-Studiengang herangezogen. Detaillierte Informationen hierzu sowie zum entsprechenden Pendant im GS-Lehramt finden sich auf der Homepage des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) der Universität Siegen.

in der Phase ihres Masterstudiums weitere 10 LP. Tabelle 1 und 2 geben einen Überblick über die Studienanteile im Bereich der BiWi, die bei HRSGe-IFP-Studierenden dem Bereich IFP zugeordnet sind.

Modul	Modulbezeichnung	LP für HRSGe	Anteile IFP	
			ESE	LE
B1	Pädagogische Arbeitsfelder/Einführungsmodul	14		9
B2	Psychologische, sozialwissenschaftliche sowie kinder- und jugendpsychiatrische Grundlagen	11	3	
B3	Unterricht und individuelle Förderung	9	9	
BFP	Berufsfeldpraktikum	3		
B4	Besonderheiten des Jugendalters	6		3
B5	Schwerpunkte für die Arbeit in der Sekundarstufe I	11	3	8
Optional				
BP	Bachelorarbeit	–		8

Tabelle 1: Förderschwerpunktspezifische Anteile am Bachelorstudium im Bereich Bildungswissenschaften mit IFP am Beispiel des Studienganges HRSGe-IFP

Anmerkung. LP = Leistungspunkte; HRSGe = Lehramtsstudium Haupt-, Real-, Sekundar-, Gesamtschule; IFP = Integrierte Förderpädagogik; ESE = Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung; LE = Förderschwerpunkt Lernen.

Modul	Modulbezeichnung	LP für HRSGe	Anteile IFP	
			ESE	LE
M1	Schule und Lehrerberuf	10		
M2	Forschendes Lernen in der Schulpraxis mit FS LE und ESE / Praxissemester	16	5	5
M3	Professionalisierung/Abschlussmodul	9		
Optional bzw. bei beabsichtigtem Studium des Aufbaumasters obligatorisch mit förderpädagogischer Profilierung				
MP	Masterarbeit	–		20

Tabelle 2: Förderschwerpunktspezifische Anteile am Masterstudium im Bereich Bildungswissenschaften mit IFP am Beispiel des Studienganges HRSGe-IFP

Anmerkung. LP = Leistungspunkte; HRSGe = Lehramtsstudium Haupt-, Real-, Sekundar-, Gesamtschule; IFP = Integrierte Förderpädagogik; FS = Förderschwerpunkt; ESE = Emotionale und Soziale Entwicklung; LE = Lernen.

Modul	Modulbezeichnung	Anteile IFP	
		ESE	LE
B1	Pädagogische Arbeitsfelder/Einführungsmodul		
	1.1. Einführung in die Erziehungswissenschaft (3 LP)		
	1.2. Orientierungspraktikum einschl. Begleitseminar mit FS LE (5 LP)		5
	1.3. Tutorium zur Vorlesung (2 LP)		
	1.4. Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik am Beispiel des FS LE (2 LP)		2
	1.5. Prüfungsleistung: benoteter Bericht zum Orientierungspraktikum mit FS LE (2 LP)		2
B2	Psychologische, sozialwissenschaftliche sowie kinder- und jugendpsychiatrische Grundlagen		
	2.1. Psychologie für Pädagogen (3 LP)		
	2.2. Bildung und Gesellschaft (3 LP)		
	2.3. Kinder- und jugendpsychiatrische Grundlagen im FS ESE (3 LP)	3	
	2.4. Prüfungsleistung: Klausur kumulativ aus beiden Vorlesungen (2 LP)		
B3	Unterricht und individuelle Förderung		
	3.1. Erziehen, Unterrichten und Lernen im FS ESE (3 LP)	3	
	3.2. Beurteilen, Beraten und Fördern im FS ESE (3 LP)	3	
	3.3. Prüfungsleistung: Benoteter Leistungsnachweis in 3.1 oder 3.2 (3 LP)	3	
B4-HRSGe	Besonderheiten des Jugendalters		
	4.1. Jugend, Lebenslauf und Gesellschaft im FS LE (3 LP)		3
	4.2. Themenbezogene Vertiefung (3 LP)		
B5-HRSGe	Schwerpunkte für die Arbeit in der Sekundarstufe I		
	5.1. Heterogenität in der Sekundarstufe mit FS LE (3 LP)		3
	5.2. Schul- und Unterrichtsentwicklung im FS LE (3 LP)		3
	5.3. Themenbezogene Vertiefung im FS ESE (3 LP)	3	
	5.4. Prüfungsleistung: unbenoteter Leistungsnachweis in 5.1		2
B-BP	Bachelorarbeit (8 LP)		
	Leistungspunkte Gesamt (Bachelor)	15	20

Tabelle 3: Detailliertere Darstellung des Bachelorstudiums und der förderschwerpunktspezifischen Anteile am Beispiel des Studienganges HRSGe-IFP

Anmerkung. LP = Leistungspunkte; HRSGe = Lehramtsstudium Haupt-, Real-, Sekundar-, Gesamtschule; IFP = Integrierte Förderpädagogik; FS = Förderschwerpunkt; ESE = Emotionale und Soziale Entwicklung; LE = Lernen.

Modul	Modulbezeichnung	ESE / LE
M1	Schule und Lehrerberuf	
	1.1. Einführung in die Schulpädagogik (2 LP)	
	1.2. Themenbezogene Vertiefung (3 LP)	
	1.3. Workshop (3 LP)	
	1.4. Modulabschlussprüfung: Klausur in 1.1 (2 LP)	
M2	Forschendes Lernen in der förderpädagogischen Schulpraxis der Förderschwerpunkte (FS) ESE und LE / Praxissemester	
	2.1. Vorbereitungsseminar (3 LP)	3
	2.2. Begleitseminar und Nachbereitung (4 LP)	1
	2.3. Forschungsprojekt (2 LP)	2
	2.4. Begleitung Praxissemester durch ZfsL (3 LP)	
	2.5. Modulabschlussprüfung: Projektbericht (3 LP)	3
	Portfolio (1 LP)	1
M3	Professionalisierung/Abschlussmodul	
	3.1. Workshop (3 LP)	
	3.2. Individuelle Vertiefung (2 LP)	
	3.3. Individuelle Vertiefung (2 LP)	
	3.4. Modulabschlussprüfung: Abschlusskolloquium (2 LP)	
MP	Masterarbeit mit förderpädagogischem Profil	20

Tabelle 4: Detailliertere Darstellung des Bachelorstudiums und der förderschwerpunktspezifischen Anteile am Beispiel des Studienganges HRSGe-IFP

Anmerkung. LP = Leistungspunkte; ESE = Emotionale und Soziale Entwicklung; LE = Lernen.

Tabelle 3 und 4 geben einen detaillierteren Einblick in die jeweils zu studierenden Module. Hier wird deutlich, dass die Studienanteile im Bereich IFP über die Bachelorphase verteilt sind, während sie sich im Masterstudium insbesondere auf den Bereich des Praxissemesters fokussieren.

Im Masterstudium beschäftigen sich die IFP-Studierenden (neben den Angeboten der regulären BiWi in Modul 1 und Modul 3) insbesondere in Modul 2 („Forschendes Lernen in der förderpädagogischen Schulpraxis der Förderschwerpunkte ESE und LE / Praxissemester“) mit förderschwerpunktspezifischen Inhalten.

Um, aufbauend auf den ersten regulären Masterabschluss, den Aufbaumaster LA SF studieren zu können, ist die Masterthesis der IFP-Studierenden thematisch so auszurichten, dass eine förderpädagogische Profilierung zu erkennen ist. Abgesehen von diesem obligatorischen Aspekt kann die Abschlussarbeit inhaltlich in allen auch ansonsten möglichen fachlichen oder bildungswissenschaftlichen Bereichen angesiedelt sein und von entsprechenden Lehrenden betreut werden.

2.1.2 *Konzeption und Umsetzung des Praxissemesters*

Die Studierenden der Lehramtsstudiengänge GS- bzw. HRSGe-IFP absolvieren ihr Praxissemester im ersten Masterstudium, da im Aufbaumaster LA SF kein weiteres Praxissemester vorgesehen ist. Daher sind an die Umsetzung des Praxissemesters² in der ersten Masterphase besondere Bedingungen geknüpft.

IFP-Studierende können ihr Praxissemester entweder an Regel- oder Förderschulen mit den FS LE oder FS ESE absolvieren. Dabei orientiert sich die Auswahl der Regelschule am jeweiligen Lehramt, für das sich die Studierenden bereits im Rahmen des Bachelorstudiums entschieden haben. Studierende mit dem Lehramt GS-IFP absolvieren also an Grundschulen der Ausbildungsregion ihr Praxissemester und Studierende mit dem Lehramt HRSGe-IFP können Haupt-, Real-, Sekundar- oder Gesamtschulen in der Ausbildungsregion auswählen. Wird für die Zeit des Praxissemesters eine Regelschule favorisiert, ist es bedeutsam, dass die Studierenden in ein Ausbildungssetting kommen, in dem Lernende mit (sonderpädagogischen) Förderbedarfen beschult werden. Es wird ebenfalls Wert darauf gelegt, dass die fachliche Begleitung und Beratung durch eine Lehrkraft mit einem Lehramt für sonderpädagogische Förderung sichergestellt ist.

Die Begleitung aller Lehramtsstudierenden mit IFP während des Praxissemesters (in der vorlesungsfreien Zeit) wird in der Ausbildungsregion der Universität Siegen vom Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) in Lüdenscheid, Seminar für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung (SF), übernommen. Die Beratung findet in einem Unterrichtsfach und einer sonderpädagogischen Fachrichtung (FS LE oder FS ESE) statt.

Die Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminare an der Universität Siegen (in der Vorlesungszeit) im Bereich der BiWi mit IFP werden durch die Professuren der AG Förderpädagogik verantwortet bzw. durchgeführt. Hierbei nehmen Studierende der Lehramter GS- und HRSGe-IFP gemeinsam an den Veranstaltungen teil. So erhalten sie z. B. in Modul 2 die Möglichkeit, sich unabhängig von den Jahrgangsstufenspezifika über ihre Projekte auszutauschen und miteinander zu diskutieren. Darüber hinaus werden mit allen Studierenden relevante Möglichkeiten der Diagnostik, der didaktischen Intervention sowie geeignete Fördermaßnahmen und Förderziele in den Veranstaltungen diskutiert und reflektiert. Dabei konnte informell festgestellt werden, dass die Studierenden auch deshalb von dem Austausch über die Schulformen hinweg profitierten, da der Fokus hierbei nicht auf die zu erfüllenden Richtlinien der jeweiligen Jahrgangsstufe gelegt, sondern auf die individuellen Förderbedarfe der jeweils im Zentrum der Einzelfallstudien stehenden Lernenden gerichtet wird.

Die dargestellten Vorgaben auf struktureller Ebene haben zur Folge, dass zur fachlichen Begleitung und Ausbildung der Studierenden ein Konzept über Modul 2 hinweg entwickelt worden ist, das die inhaltlichen und ausbildungsbedingten Anforderungen gleichermaßen erfüllt. Die Entwicklung erfolgte in enger Kooperation mit dem ZfsL Lüdenscheid (SF), was sich als gewinnbringend erwiesen hat, da so eine sinnvolle Beratung der Studierenden und ihrer Projekte stattfindet.

Gemäß der Rahmenkonzeption des Praxissemesters existieren unterschiedliche Varianten der Realisierung eines Studienprojekts (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, MSW, 2016a). Unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben und Empfehlungen

2. Genauere Informationen zum Praxissemester finden sich auf der Internetseite des ZLB der Universität Siegen.

für die Lehrämter GS bzw. HRSGe sowie zur optimalen Ausbildung beruflicher Basisqualifikationen (§ 2 LABG, MSW, 2016b; § 8 LZV, MSW, 2016c) wurde von den Beteiligten an der Universität Siegen für wichtig erachtet, im Rahmen der Studienprojekte einen besonderen Fokus auf die Bereiche Diagnostik und Förderung zu legen. Dabei wird das Ziel verfolgt, die zukünftigen Lehrkräfte (unabhängig von den jeweiligen Schulformen und Jahrgangsstufen) auf die Herausforderungen der Inklusion vorzubereiten und sie in ihren Basiskompetenzen sowie im Hinblick auf die von ihnen gewählten Förderschwerpunkte auszubilden.

Somit haben die Studierenden mit ihrem Studienprojekt die Aufgabe, den Lern- und Entwicklungsstand einer Schülerin bzw. eines Schülers mit (sonderpädagogischem) Förderbedarf durch förderdiagnostische Erhebungsstrategien zu erfassen und darauf basierend eine adäquate Förderplanung zu erarbeiten, diese im Schulalltag zu implementieren und zu evaluieren. Im sonderpädagogischen Diskurs wird dies als notwendiger „Prozess“ (Jogschies, 2008, S. 139; Popp, Melzer & Methner, 2013, S. 21) definiert, da er den Studierenden eine fokussierte Auseinandersetzung mit der individuellen Lernausgangslage sowie den jeweils vorliegenden Potenzialen und Förderanliegen in den Entwicklungsbereichen und Unterrichtsfächern ermöglicht.

Nach dem Beobachtungszeitraum in der Schulpraxis entwickeln die Studierenden Fragestellungen bzw. Hypothesen zu dem von ihnen ausgewählten Einzelfall und wägen ab, welche Erhebungsinstrumente dem Untersuchungsgegenstand und dem Förderanliegen angemessen sind. Hierbei werden sie von den Lehrkräften der Schulen, den Fachleitern des ZfsL Lüdenscheid (SF) und den Dozierenden der Universität Siegen intensiv begleitet und beraten, wobei fachliche oder entwicklungsbedingte Fragestellungen in den diagnostischen Fokus gestellt werden. Zu diesem Ausbildungszeitpunkt sind als Erhebungsinstrumente standardisierte Testverfahren (wie z. B. Intelligenztests) noch ausgeschlossen.

Auf den diagnostischen Erkenntnissen baut die gezielte Förderung mittels eines individuellen Förderplans auf, der als Planungsgrundlage in allen Schulsystemen für Lernende mit Förderbedarf in NRW unabdingbar ist (z. B. § 17 Abs. 6 AO-SF, § 21 Abs. 7 AO-SF, MSW, 2016d; § 7 Abs. 5 APO-S I, MSW, 2015). Bei der Entwicklung des jeweiligen Förderplans haben die Studierenden die Aufgabe, die hierfür relevanten Kriterien zu beachten, um mit Hilfe dieser eine entsprechende Evaluation vornehmen zu können.

Nach der Durchführung der entwickelten Fördersequenz soll diese von den Studierenden reflektiert und evaluiert werden. Laut Kultusministerkonferenz (2014) gehören die Aspekte Diagnostik, Beobachtung, Förderung und Evaluation zu den Basiskompetenzen aller Lehrkräfte. Dies gilt insbesondere für die Studierenden, die den Aufbaumaster LA SF und eine entsprechende Doppelqualifizierung anstreben, um auf Basis dieser Erfahrungen ihr berufliches Profil weiterentwickeln zu können.

Das Studienprojekt im Bereich der integrierten Förderpädagogik kann mit einem fachlichen Studienprojekt verbunden werden. Je nach Lehramt kann so ein Studienprojekt (von vier im Bereich GS bzw. drei im Bereich HRSGe) reduziert werden, sofern das Förderanliegen zeitgleich ein fachliches Anliegen ist. Aus fachlicher Sicht ist dies sinnvoll, da im Schulalltag Förderung in der Regel während des Unterrichts stattfindet. Die bisherige Wahl der Studienprojektthemen lässt darauf schließen, dass die Studierenden vermehrt die Verbindung zwischen einem Fach und den BiWi wählen. In Abgrenzung zum Vorbereitungsdienst, in dem in der Regel mehrere Lernende sowie Zielsetzungen detailliert zu bearbeiten sind, steht im Rahmen des Praxissemesters lediglich der förderdiagnostische Prozess für einen Einzelfall und mit nur einer Schwerpunktzielsetzung im Fokus.

Hierdurch erwerben auch die Studierenden, die sich nicht dafür entscheiden, den Aufbaumaster LA SF zu studieren, Kenntnisse im Bereich des förderdiagnostischen Prozesses. Diese sind im schulischen Kontext unerlässlich und werden bei der Entwicklung von Förderplänen und für die Kooperation im Team zwangsläufig benötigt (Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz, 2015).

2.2 Aufbaumaster „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“

Im Wintersemester 2017/18 startete der erste Studierendenjahrgang mit dem Aufbaumaster LA SF. Dieses insgesamt zwei Semester umfassende Studium kann von denjenigen Studierenden gewählt und absolviert werden, die ihren regulären Masterabschluss im Bereich des GS- bzw. HRSGe-Lehramts mit IFP erfolgreich bestanden haben. Im Aufbaumaster können weitere 60 LP in den Förderschwerpunkten erlangt werden, wobei in einem Semester der FS LE und im darauffolgenden der FS ESE im Fokus steht (siehe Tabelle 5).

Tabelle 6 und 7 geben einen detaillierteren Einblick in die einzelnen Teilmodule der jeweiligen Semester des Aufbaumasters.

Module über 2 Semester			LP
1. Semester	AM1	Diagnose, Förderung und Beratung – Diagnostische Verfahren und spezielle Förderkonzepte im FS LE	10
	AM2	Förderpädagogik und inklusive Didaktik – Unterrichtskonzepte und Lernarrangements für Kinder und Jugendliche im FS LE	10
	AM3	Lehren, Lernen, Unterrichte – Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem FS LE	10
2. Semester	AM4	Diagnose, Förderung und Beratung – Diagnostische Verfahren und spezielle Förderkonzepte im FS ESE	10
	AM5	Förderpädagogik und inklusive Didaktik – Unterrichtskonzepte und Lernarrangements für Kinder und Jugendliche mit dem FS ESE	10
	AM6	Lehrerrolle und Professionalität – Lehrerkompetenzen im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen mit dem FS ESE	10
Summe:			60

Tabelle 5: Überblick über den Aufbaumaster „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“ der Universität Siegen

Anmerkung. LP = Leistungspunkte; FS = Förderschwerpunkt; ESE = Emotionale und Soziale Entwicklung; LE = Lernen.

Modul	Modulbezeichnung	ESE	LE
AM1	Diagnose, Förderung und Beratung – Diagnostische Verfahren und spezielle Förderkonzepte im FS LE		
	1.1. Beobachtung und Analyse von Bildungs- und Lernprozessen unter erschwerten Bedingungen (2 LP)		2
	1.2. Förderplanung und Beratung unter Berücksichtigung erschwerter Lernsituationen (2 LP)		2
	1.3. Übung: Diagnostik in der Praxis (2 LP)		2
	1.4. Übung: Förderplanung in der Praxis (2 LP)		2
	1.5. Modulabschlussprüfung: diagnostisch fundierte Fallstudie (2 LP)		2
AM2	Förderpädagogik und inklusive Didaktik – Unterrichtskonzepte und Lernarrangements für Kinder & Jugendliche mit FS LE		
	2.1. Erziehen und Unterrichten unter Berücksichtigung erschwerter Lernsituationen (3 LP)		3
	2.2. Inklusive Unterrichtskonzepte und Lernarrangements für Kinder und Jugendliche mit dem FS LE (3 LP)		3
	2.3. Übung: Planung und Durchführung einer förderpädagogisch profilierten Unterrichtsreihe (3 LP)		3
	2.4. Modulabschlussprüfung: schriftliche Konzeptarbeit einer förderpädagogisch profilierten Unterrichtsreihe (1 LP)		1
AM3	Lehren, Lernen und Unterrichten – Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem FS LE		
	3.1. Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem FS LE (3 LP)		3
	3.2. Lehrerrolle und Unterricht unter Berücksichtigung erschwerter Lernsituationen (3 LP)		3
	3.3. Übung: Lehrerrolle und Schulalltag (3 LP)		3
	3.4. Modulabschlussprüfung: Kolloquium zur Reflexion der Lehrerrolle (1 LP)		1

Tabelle 6: Detaillierte Darstellung des ersten Semesters des Aufbaumasters „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“ der Universität Siegen

Anmerkung. LP = Leistungspunkte; FS = Förderschwerpunkt; ESE = Emotionale und Soziale Entwicklung; LE = Lernen.

Modul	Modulbezeichnung	ESE	L
AM4	Diagnose, Förderung und Beratung – Diagnostische Verfahren und spezielle Förderkonzepte im FS ESE		
	4.1. Beobachtung und Analyse von emotionalen und sozialen Kompetenzen in Schule und Unterricht	2	
	4.2. Förderplanung und Beratung im FS ESE	2	
	4.3. Übung: Diagnostik in der Praxis	2	
	4.4. Übung: Förderplanung in der Praxis	2	
	4.5. Modulabschlussprüfung: diagnostisch fundierte Fallstudie	2	
AM5	Förderpädagogik und inklusive Didaktik – Unterrichtskonzepte und Lernarrangements für Kinder & Jugendliche mit FS ESE		
	5.1. Erziehen und Unterrichten im FS ESE	3	
	5.2. Inklusive Unterrichtskonzepte und Lernarrangements für Kinder und Jugendliche mit dem FS ESE	3	
	5.3. Übung: Planung und Durchführung einer förderpädagogisch profilierten Unterrichtsreihe	3	
	5.4. Modulabschlussprüfung: schriftliche Konzeptarbeit einer förderpädagogisch profilierten Unterrichtsreihe	1	
AM6	Lehrerrolle und Professionalität – Lehrerkompetenzen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit dem FS ESE		
	6.1. Beratung und Teamentwicklung in pädagogischen Handlungsfeldern	3	
	6.2. Strategien im Umgang mit Konflikten	3	
	6.3. Übung: standardisiertes Rollenspiel in einem Beratungskontext	3	
	6.4. Modulabschlussprüfung: kriteriengeleitete Videoanalyse	1	

Tabelle 7: Detaillierte Darstellung des zweiten Semesters des Aufbaumasters „Lehramt für sonderpädagogische Förderung“ der Universität Siegen

Anmerkung. LP = Leistungspunkte; FS = Förderschwerpunkt; ESE = Emotionale und Soziale Entwicklung; LE = Lernen.

3. Diskussion und Ausblick

Im Rahmen des Studienangebots der Universität Siegen erhalten Lehramtsstudierende für die Schulformen GS sowie HRSGe bereits während des Bachelor- und Masterstudiums die Möglichkeit, sich mit Fragestellungen der Prävention von und Förderung bei Beeinträchtigungen im Lernen sowie der emotionalen und sozialen Entwicklung auseinanderzusetzen. Nach Abschluss des ersten Masters bekommen diejenigen, die Studienanteile im Bereich IFP belegt haben, die Möglichkeit, einen zweisemestrigen Aufbaumaster LA SF zu studieren und zusätzlich zu dem bereits absolvierten Abschluss für das jeweilige Lehramt ebenfalls die Lehrbefähigung für das Lehramt Sonderpädagogik mit den FS LE sowie FS ESE zu erhalten. Dies qualifiziert sie sowohl für den professionellen Einsatz als Lehrkraft in inklusiven Schulkontexten als auch an Förderschulen, da sie durch beide Lehrbefähigungen die Wahl haben, in welchem Vorbereitungsdienst sie sich ausbilden und in welchem Lehramt sie sich im Anschluss an den Vorbereitungsdienst einstellen lassen möchten.

Hiermit wurde an der Universität Siegen ein Studiengang geschaffen, der das Ziel verfolgt, zukünftige Lehrkräfte auf die aktuellen Herausforderungen des deutschen Schulsystems vorzubereiten. Von Beginn an wurde von den Studierenden sowohl die Option des Studiums der BiWi mit IFP im Bereich GS bzw. HRSGe als auch das Angebot des Aufbaumasters LA SF sehr gut angenommen. Die Verbleibquote im Studiengang ist sehr hoch; ebenso die Anzahl der Studierenden, die im Laufe des regulären Lehramtsstudiums in den Bereich IFP wechseln. Aufgrund der kurzen Laufzeit kann allerdings noch keine verlässliche und langfristig aussagekräftige Angabe hierzu gemacht werden.

Um dem inklusiven Bildungsanspruch gerecht zu werden sowie die Teilhabe und Zugehörigkeit aller Lernenden in der Schule angemessen fördern zu können, ist es unerlässlich, die angehenden Lehrkräfte in den oben genannten Basiskompetenzen auszubilden. In verschiedenen Lehrveranstaltungen zeigt sich, dass den Studierenden die hohe Relevanz einer gut ausgeprägten Kompetenz im professionellen Umgang mit heterogenen Lerngruppen bewusst ist. Eine formale Evaluation der dargestellten Studienangebote sowie der Frage, inwiefern hierdurch die intendierten Ziele erreicht werden, steht aktuell noch aus.

Literatur

- European Agency for Development in Special Needs Education (2010). *Teacher education for inclusion. International literature review*. Abgerufen von <https://www.european-agency.org/sites/default/files/TE4I-Literature-Review.pdf> [15.3.2017]
- Jogschies, P. (2008). Förderdiagnostische Erhebungsstrategien, Untersuchungsverfahren und Begutachtung. In K.-H. Arnold, O. Graumann & A. Rakhkochkine (Hrsg.), *Handbuch Förderung. Grundlagen, Bereiche und Methoden der individuellen Förderung von Schülern* (S. 126–145). Weinheim: Beltz.
- Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz (2015). *Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt. Gemeinsame Empfehlung von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz*. Abgerufen von http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-Schule-der-Vielfalt.pdf [15.3.2017]
- Klemm, K. & Preuss-Lausitz, U. (2011). *Auf dem Weg zur schulischen Inklusion in Nordrhein-Westfalen. Empfehlungen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich der allgemeinen Schulen*. Abgerufen von http://www.bug-nrw.de/cms/upload/pdf/Inklusion/NRW_Inklusion_2011.pdf [15.3.2017]
- Kultusministerkonferenz (2014). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 i. d. F. vom 12.06.2014*. Abgerufen von <http://www.kmk.org/>

- fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bildungswissenschaften.pdf [15.03.2017]
- Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (o. J.). *Mehr Lehramtsstudiengänge für angehende Sonderpädagogen*. Abgerufen von <http://www.wissenschaft.nrw.de/studium/bewerben/abschluesse/lehrausbildung/mehr-lehramtsstudiengaenge-fuer-angehende-sonderpaedagogen/> [15.03.2017]
- Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (2013). Erstes Gesetz zur Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention in den Schulen (9. Schulrechtsänderungsgesetz). *Gesetz- und Verordnungsblatt*, 34, 613 – 622. Abgerufen von https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=6&vd_id=14080&vd_back=N618&sg=0&menu=1#NORM [15.03.2017]
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2015). *Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I – APO-S I). Vom 02.11.2012 geändert durch Verordnung vom 13.05.2015*. Abgerufen von https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/HS-RS-GE-GY-SekI/APO_SI.pdf [15.03.2017]
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2016a). *Zusatzvereinbarung zur „Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang vom 14.04.2010“ (Rahmenkonzeption)*. Abgerufen von https://www.uni-siegen.de/zlb/praxiselemente/ma/kooperationen/downloads/zusatzvereinbarung_zur_rahmenkonzeption_praxissemester_%2821.10.2016%29.pdf [15.03.2017]
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2016b). *Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz – LABG). Vom 12.05.2009 zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.06.2016*. Abgerufen von <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/LAusbildung/LABG/LABGNeu.pdf> [15.03.2017]
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2016c). *Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität (Lehramtszugangsverordnung – LZV)*. Abgerufen von https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_detail_text?anw_nr=6&vd_id=15620&vd_back=N211&sg=0&menu=1 [15.03.2017]
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2016d). *Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung – AO-SF). Vom 29. April 2005 zuletzt geändert durch Verordnung vom 01. Juli 2016*. Abgerufen von https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/SF/AO_SF.PDF [15.03.2017]
- Popp, K., Melzer, C. & Methner, A. (2013). *Förderpläne entwickeln und umsetzen* (2. überarb. Aufl.). München: Reinhardt.
- United Nations (2006). *Final report of the Ad Hoc Committee on a Comprehensive and Integral International Convention on the Protection and Promotion of the Rights and Dignity of Persons with Disabilities*. Abgerufen von <http://www.un.org/esa/socdev/enable/rights/ahcfinalrepe.htm> [15.03.2017]